

Humoristisches

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **39 (1931)**

Heft 12

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wissenswertes.

Das Wachstum der jungen Leute ist nicht gleich; während die Knaben in der Regel um das siebzehnte Lebensjahr am raschesten wachsen, wachsen die Mädchen schon im Alter von fünfzehn Jahren am schnellsten; die Mädchen sind auch sonst zumeist früher reif als die Jungen.

Humoristisches.

Salomonisches Urteil.

Im Eisenbahnabteil gab's Krach. Die dicke Frau wollte das Fenster geschlossen haben, der magere Herr wünschte frische Luft. Der Schaffner wurde geholt.

„Bei geschlossenem Fenster ersticke ich“, schrie der Herr. „Und in der Zugluft trifft mich der Schlag“, fauchte die Dicke.

Der Schaffner erwog das schwierige Problem. Da sagte ein Mitreisender: „Ich hab's. Erst machen wir das Fenster auf, dann stirbt die Dame, dann machen wir zu, damit der Herr erstickt. Wenn beide tot sind, haben wir endlich Ruhe!“

Sonntagsreferenzen.

Ein Bewerber um eine kaufmännische Stelle legte dem Chef Zeugnisse von zwei Geistlichen vor. Der Chef: „Sonntags arbeiten wir nicht. Haben Sie ein Zeugnis von jemand, der Sie in der Woche kennt?“

* * *

„Meine Frau habe ich von vornherein an Pünktlichkeit gewöhnt. Mit dem Schlage zwölf muß das Mittagessen auf dem Tisch stehen!“ — „Und wenn Sie noch nicht zu Hause sind?“ — „Dann kriege ich nichts mehr!“

Abgabe der Henri Dunant-Medaille.

Wir machen die Sektionsvorstände darauf aufmerksam, daß die Frist für die Einreichung der Anträge für die Abgabe der Henri Dunant-Medaille am 10. Dezember abläuft. Anträge, die nach diesem Datum der Post übergeben werden, werden ausnahmslos zur Behandlung im Jahre 1932 zurückgestellt.

Mit Samaritergruß

Olten, den 20. November 1931.

Der Verbandssekretär:
A. Rauber.

Attribution de la médaille Henri Dunant.

Nous faisons remarquer les comités des sections que le délai de la remise des propositions pour l'attribution de la médaille Henri Dunant expire le 10 décembre. Le traitement des propositions remises à la poste après cette date sera renvoyé sans exception à l'année 1932.

Avec nos meilleures salutations samaritaines

Olten, le 20 novembre 1931.

Le secrétaire général:
A. Rauber.